

## Liliencrons Balladen

„Pidder Lyng“ erzählt die Geschichte eines Sylter Fischers, der mit dem Trotswort „*Lewwer duad iis Slaaw!*“ auf den Lippen den Amtmann von Tondern im Grünkohl erstickt, eine „Freiheitstat“, die das Bild des Friesen in der Wahrnehmung der deutschen Gesellschaft mitprägte. „Heut bin ich über Rungholt gefahren, die Stadt ging unter vor sechshundert Jahren.“ So beginnt die Ballade „Trutz, Blanke Hans“, die dem legendenumwobenen Rungholt, das untergeht, weil seine Bewohner gotteslästerlichen Hochmut zur Schau tragen, den Rang eines Watten-Troja eingetragen hat.

Der Autor dieser Gedichte, die sicherlich zu den meist zitierten Texten über Nordfriesland gehören, war Friedrich Adolf Axel Freiherr von Liliencron, der als Detlev von Liliencron ein umfangreiches literarisches Werk schuf. Anlässlich der 100. Wiederkehr seines Todestages am 22. Juli 2009 erschien:

*Walter Hettche (Hrsg.): Detlev von Liliencron. Ausgewählte Werke. 592 S. 28,00 Euro. Wachholtz Verlag, Neumünster 2009.*

Die für den Band getroffene Auswahl soll einen Querschnitt durch das umfangreiche Gesamtwerk Liliencrons bieten, so heißt es im Geleitwort des Herausgebers, der an der Universität München Germanistik lehrt. Die Inspiration für seine Nordfriesland-Balladen sammelte der Freiherr, als er von 1882 bis 1883 das Amt eines Hadesvogts auf Pellworm bekleidete, einer seiner zahlreichen Versuche, beruflich Fuß zu fassen. Das Buch bietet die Möglichkeit, auch unbekanntere Seiten des Dichters zu entdecken. Die beiden bekannten Balladen fehlen selbstverständlich nicht. *fp*